



Arbeitgeberstiftung Südhessen



ausgabe 1 · 2018 hessen

Sascha Spengler, Johannes Reuß, Wolfgang Drechsler (Generalsekretär AGSSH), Christian Schäfer, Rudolf Keller (Vizepräsident LV Hessen), Jochen Lohr, Dr. Sigmar Herberg (Vorsitzender AGSSH) und Matthias Denner (v.l.).

Arbeitgeber wollen Schwimmfähigkeit steigern

Am 22. Januar wurde im Haus der Wirtschaft Südhessen in Darmstadt zwischen der Arbeitgeberstiftung Südhessen (AGSSH) und den in deren Einzugsgebiet wirkenden südhessischen DLRG-Bezirken/Kreisverbänden Darmstadt-Dieburg, Rüs-

selsheim, Bergstraße, Groß-Gerau und Odenwald eine Vereinbarung über die »Zusammenarbeit zur Förderung der Schwimmfähigkeit im Wirkungsbereich der Arbeitgeberstiftung Südhessen e.V.« unterzeichnet. Die Gliederungen erhalten in erster Linie eine finanzielle Unterstützung für ihre Angebote zum Schwimmen lernen, daneben wird aber auch das Ausbildungs- und Weiterbildungsengagement der ehrenamtlichen Aktiven in der Schwimmausbildung gefördert.

»Die Kooperation würdigt den hohen ehrenamtlichen Einsatz der Aktiven und setzt für unsere Helfer zugleich einen Anreiz zur Weiterqualifikation«, hofft der 2. Vorsitzende des Kreisverbands Odenwald und Initiator, Christian Schäfer, auf ein zukünftig flächendeckenderes Angebot der südhessischen DLRG-Gliederungen. Dass dies nötig ist, zeigen die 36 tödlichen Ertrinkungsfälle 2016 in Hessen (die Zahlen 2017 liegen noch nicht vor). Die südhessischen Gliederungen waren durch die Vorsitzenden/ Stellvertreter Matthias Denner, Jochen Lohr, Johannes Reuß, Christian Schäfer und Sascha Spengler vertreten. Für den Landesverband nahm Vizepräsident Rudolf Keller an der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung teil. Keller bedankte sich bei den Verhandlungspartnern Wolfgang Drechsler (AGSSH-Generalsekretär) und dem 2. Vorsitzenden des DLRG-Kreisverbandes Odenwald, Christian Schäfer, für die Ausarbeitung des Vertrages und bei dem Vorsitzenden der AGSSH, Dr. Sigmar Herberg, für die Unterstützung. Keller machte darauf aufmerksam, dass die Sicherung der Schwimmausbildung ohne ausreichende Hallenbäder nicht möglich sei – weder für die DLRG, noch für die Schulen. Nach einer forsa-Umfrage aus 2017 können circa 60 Prozent der Zehnjährigen nicht sicher schwimmen, wobei nicht das Seepferdchen, sondern das Deutsche Jugendschwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer) der Nachweis für das sichere Schwimmen ist. »Gerade wenn wenig Bäder zur Ausbildung vorhanden sind, müssen die Ausbildungszahlen gesteigert und unsere Ausbilderinnen und Ausbilder mit modernsten Methoden geschult werden«, wies Keller auf die beispielhafte Unterstützung der Arbeitgeberstiftung zur Steigerung der Schwimmfähigkeit unserer Kinder hin und hofft auf eine lange und effektive Partnerschaft.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



seit beinahe 20 Jahren finden Sie meinen Namen in der Anschriftenliste des LV-Vorstandes. Elf Jahren als Technischer Leiter Ausbildung schlossen sich drei Jahre Vizepräsidentschaft und dann seit 2012 meine Zeit als Präsident des Landesverbandes an. Im Jahr 2010 erschien der erste Lebensretter mit einer hessischen Regionalausgabe. Seit dieser Zeit habe ich Ihnen in zahlreichen Grußworten und Beiträgen über die Arbeit und aktuelle Ereignisse eines tollen Landesverbandes berichtet. Seit der Wahl zum Vizepräsidenten des DLRG-Bundesverbandes im Oktober 2017 warten nun neue und interessante Herausforderungen auf mich. Selbstverständlich lassen die umfangreichen Aufgabenfelder in unserem aktiven Landesverband eine Doppelbelastung nicht zu. Dass sich sehr schnell ein neues leistungsfähiges Team gefunden hat, die Geschicke der hessischen DLRG ab der Landestagung am 5. Mai in Wetzlar weiter zu führen, freut bestimmt nicht nur mich persönlich. Somit verabschiedete ich mich von Ihnen und freue mich über viele schöne Erlebnisse und Momente mit Ihnen und Euch in den vergangenen 20 Jahren. Unterstützen Sie unseren gemeinsamen Kampf gegen den Ertrinkungstod auch weiterhin. Vergessen Sie den DLRG LV Hessen nicht – ich tue es auch nicht, versprochen. Vielen Dank und alles Gute,

Ihr
Thorsten Reus
Präsident

AUSGEZEICHNETE MITGLIEDER

Ehrenbriefe des Landes Hessen vergeben

Eine Ehrung in der DLRG ist oft eine gern angenommene Anerkennung langjähriger ehrenamtlicher Arbeit für unseren Verband. Noch schöner und beeindruckender ist es jedoch, wenn diese Anerkennung auch öffentlich wahrgenommen wird.

Am 5. November zeichnete der Landrat des Landkreises Groß-Gerau, Thomas Will, die ehemalige Bezirksleiterin Brigitte Henninger (Kelsterbach) und den langjährigen LV-Schatzmeister Ralf Gödtel (Nauheim) mit dem vom Hessischen Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenbrief des Landes Hessen aus.

Während diese Verleihung in einem sehr schönen und feierlichen Rahmen in Anwesenheit der Familien und des LV-Präsidenten Thorsten Reus im Kreishaus Groß-Gerau stattfand, hielt Landrat Christian Engelhardt den Landesehrenbrief für unseren Vizepräsidenten Rudolf Keller bis zum letzten Moment unter Verschluss. Kurz vor dessen runden Geburtstag fand der traditionelle Taucher-Tag des Kreisverbands Bergstraße in Biblis statt. Hier nutzten Landrat Christian Engelhardt, der Ehrenpräsident des LV Hessen, Harald Blum, und KV-Leiter



OBE: LV-Präsident Thorsten Reus (r.) und Bezirksleiter Eduardo Augusto Alonso (l.) gratulieren Brigitte Henninger und Ralf Gödtel zum Landesehrenbrief. **LINKS:** Landrat Christian Engelhardt (1.v.l.) überreicht Rudolf Keller den Landesehrenbrief, Ehefrau Friedel Keller, KV-Leiter Matthias Denner und Ehrenpräsident Harald Blum sind unter den Gratulanten.

Matthias Denner die Gelegenheit, »Rudi« samt Familie unter einem Vorwand einzuladen und überreichten dem

sichtlich gerührten Vizepräsidenten die Anerkennung für seine jahrzehntelange Tätigkeit in der DLRG.

Hochschulkooperation: Erster Informationsaustausch



Auf gute Zusammenarbeit: die Teilnehmer im Konferenzzentrum der Bereitschaftspolizei in Lich.

Nachdem die Zusammenarbeit zwischen der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) und dem DLRG Landesverband Hessen im September 2017 besiegelt wurde (wir berichteten in der Ausgabe 4/17), standen nun ein gemeinsames Kennenlernen und ein erster Informationsaustausch zwischen den beteiligten Studienorten und den DLRG-Gliederungen an.

Polizeioberrat Gerhard Wittig, leitender Sportlehrer der HfPV, hatte dazu sein Team und die Verantwortlichen der örtlichen Gliederungen sowie des LV Hessen für den 30. November in das Konferenzzentrum der Hessischen Bereitschaftspolizei nach Lich eingeladen. Bei einem Imbissstellten sich die Partnerorganisationen vor, bevor der Leiter Ausbildung, Christoph Eich, organisatorische und inhaltliche

Aspekte der Zusammenarbeit in der Rettungsschwimmbildung skizzierte. LV-Präsident Thorsten Reus bekräftigte nochmals die Bedeutung des Rettungsschwimmens für die Polizeibeamtinnen und -beamten und bedankte sich stellvertretend für einen interessanten, kurzweiligen Abend. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Bildervortrag von Gerhard Wittig über seine Erlebnisse bei der Rettungsschwimmbildung und im Wasserrettungsdienst in Israel.

Impressum

Ausgabe Hessen

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Hessen e. V.
Uferstraße 2A, 65203 Wiesbaden,
© 0611 655-01, oeka@hessen.dlrg.de

GESUNDHEIT UND VIELFALT IM FOKUS

DLRG-Jugend Hessen startet projektreich ins Jahr 2018

Die Projektgruppe »DLRG-Jugend Hessen rundum gesund – Ernährung, Fitness und Prävention« arbeitet seit über einem Jahr an Konzepten, um das ehrenamtliche Engagement gesundheitsförderlicher zu gestalten und einen positiven Ausgleich neben Arbeits-, Studien-, und Schulalltag zu schaffen.

Denn wenn die Vereinsarbeit nur als weitere Pflicht und somit als negativer Stress empfunden wird, geht die positive Verbundenheit zum Verein schnell verloren. Erste Ergebnisse der Projektgruppe sind ein Flyer, der sich mit dem Thema Stress im Ehrenamt auseinandersetzt und aufzeigt, wie dem Stress entgegengewirkt werden kann, sowie die Konzeption eines Seminars. Dabei sollen die Teilnehmenden Tipps, Ideen und Anregungen zu gesunder Ernährung und Fitness für ihre Vereinsaktivitäten und sich selbst mitnehmen. Darüber hinaus hat die Projektgruppe für 2018 eine Challenge ausgeschrieben, bei der die hessischen Gliederungen aufgerufen sind, Maßnahmen zu den Themen Fitness, Ernährung oder Sport zu starten, um zu zeigen, dass auch sie sich um die Gesundheit ihrer Mitglieder sorgen. Dazu erhalten die Gliederungen Infomaterial und können mit der Einsendung ihrer dokumentierten Maßnahmen einen Preis gewinnen.

Projektgruppe »Vielfalt« gegen Diskriminierung: In unserem Verband treffen Menschen aufeinander, die verschiedene Eigenschaften wie Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion oder Wel-



tanschauung, eine Behinderung oder unterschiedliche sexuelle Identitäten haben. Dadurch kann es gewollt oder ungewollt zur Benachteiligung oder Diskriminierung kommen. Daher wurde in der Projektgruppe »Vielfalt« die Frage bearbeitet, wie betroffene Personen mit den Situationen umgehen können. Marius Müller und Yasin Ilyas stellen sich mit ihrem Teilprojekt #ansprechbar als Ansprechpartner für betroffene Personen, Jugendvorstände und Mitarbeitende örtlicher Gliederungen zur Verfügung. Sie sind nicht in das Geschehen vor Ort eingebunden und bieten die Möglichkeit, vertraulich über Fragen und Probleme zu sprechen. Teil des Projekts war eine Umfrage zur Vielfalt der DLRG-Jugend Hessen mit über 120 Teilnehmenden. Die Ergebnisse sollen in die tägliche Arbeit der Landesjugend einfließen. Aktuelle Infos zu beiden Projekten gibt es unter www.hessen.dlrj-jugend.de/projekte

GREMIENTAGUNGEN IM HERBST 2017:

Landesratstagung und Tagung der Technischen Leiter

Der Landesrat des LV Hessen traf sich am 25. November zu seiner Herbsttagung in Wiesbaden. Neben den Berichten des Vorstandes standen zunächst der Revisionsbericht und der Jahresabschluss für 2017 sowie die Haushaltsplanung 2018 auf der umfangreichen Tagesordnung.

Nach einer intensiven Nachbereitung der Beschlüsse und Empfehlungen der Bundestagung in Hamburg wurden anstehende Satzungsänderungen diskutiert und ein Ausblick auf die Landestagung am 5. Mai in Wetzlar sowie die Zusammensetzung und Arbeitsschwerpunkte des dort neu zu wählenden Landesverbandsvorstandes vorgenommen.

Zum Abschluss begrüßte das zweithöchste Gremium der DLRG Hessen das »Schwimmbad-Investitions- und -Modernisierungsprogramm (kurz: SWIM)« der Landesregierung mit einem Volumen von 50 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre (wir berichteten in der Ausgabe 4/17). Das ist eine wichtige Säule zur Erhaltung unserer Bäder und damit zur Sicherung der Schwimmfähigkeit aller Altersgruppen der hessischen Bürgerinnen und Bürger.

Auch die Technischen Leiter der 24 Bezirke und Kreisverbände, die Vorsitzenden der Ausbildungsregionen und die Beauftragten Technik des LV trafen sich am Jahresende zum gemeinsamen Informations- und Arbeitswochenende in Wetzlar. Die zu

Beginn der Legislaturperiode wiederbelebte Tradition einer zweitägigen Tagung zeigte sich wieder als wichtig und richtig. Neben den vielen Berichten und Informationen aus dem Bundesverband, den aktuellen Hauptaufgaben des LV-Vorstandes und den Planungen für die nächste Legislaturperiode nach der Landestagung am 5. Mai stand zunächst der Dank für die tolle Zusammenarbeit der Verantwortlichen aus LV und Gliederungen bei der Mitwirkung zur Konzeption der Gerätewagen Tauchen im Vordergrund. Die Fahrzeuge sind soweit möglich nach unseren Anregungen entworfen und sollen bereits 2019 ausgeliefert werden.

LV-Präsident Thorsten Reus richtete seinen Dank an die über 60 Teilnehmer für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und ließ eine – auch mit Blick auf »SWIM« – gute Perspektive zur Erhaltung und vielleicht sogar Steigerung der Schwimmfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger hoffen. Auch der Leiter Ausbildung des LV Hessen, Christoph Eich, setzt seine Hoffnung auf eine noch größere Steigerung unserer Ausbildungszahlen und damit einen Beitrag zur weiteren Sicherung des Schulschwimmunterrichtes.

Am Sonntagnachmittag bedankten sich die zufriedenen Teilnehmer bei Christoph Eich und Michael Hohmann (Leiter Einsatz) für eine gelungene und informative Tagung.

Neue Ausbilder bei der Polizei

Rettungsschwimmen ist Studienfach an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV). Alle angehenden Bachelor müssen in den ersten Semestern und Praktika ins Schwimmbad und Praktiken des Rettungsschwimmens erlernen, in der Regel werden dabei auch die Deutschen Rettungsschwimmabzeichen abgelegt. Dieses Studienziel, aber auch eine starke eigene Motivation, waren die Beweggründe für zehn Lehrkräfte der HfPV, die Ausbildung zum »Ausbilder Rettungsschwimmen der DLRG« zu absolvieren. In vier Modulen erarbeiteten Thorsten Reus, Christoph und Andrea Eich die Inhalte mit den Lehrkräften, die alle schon über Übungsleiter/Trainerlizenzen in anderen Sportarten verfügten. Am 23. Januar absolvierten die Ausbilderinnen und Ausbilder ihre theoretischen Prüfungen und Lehrproben. Am Ende freuten sich die drei DLRG-Multiplikatoren über den Abschluss eines für alle Beteiligten spannenden Lehrgangs.

Herzlichen Glückwunsch!

Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, **Rudi Schmitt**, seit Jahrzehnten Ehrenmitglied des Landesverbandes Hessen, feierte zu Jahresbeginn seinen 90. Geburtstag. LV-Präsident Thorsten Reus gratulierte seitens des LV recht herzlich, bedankte sich für die langjährige Unterstützung und wünschte dem Jubilar alles Gute.



Foto: saidaufita - stock.adobe.com

VERANSTALTUNGEN

Landestagung des LV Hessen

Am 5. Mai 2018 ab 10 Uhr findet in der Stadthalle Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) die Landestagung des DLRG Landesverbandes Hessen statt. Nach den Grußworten des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier und des Präsidenten der DLRG, Achim Haag, werden unter anderem Satzungsänderungen beraten und ein neuer Landesverbandsvorstand gewählt.



Hesstentag 2018

Das diesjährige Fest der Hessen findet vom 25. Mai bis 3. Juni im nordhessischen Korbach statt. Neben einer Präsentation des DLRG Kreisverbands Waldeck-Frankenberg wird sich auch die hessische DLRG am gemeinsamen Stand der Hilfsorganisationen innerhalb der Landesausstellung vorstellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Landesverband Hessen trauert um zwei verdiente Kameraden

Anfang Februar erreichten uns kurz hintereinander zwei traurige Nachrichten.

Kurz nach seinem 90. Geburtstag verstarb der ehemalige und langjährige Bezirksleiter des DLRG Bezirks Werra-Meißner, **Harry Träger**. Mit großem Geschick und viel Erfahrung führte er in den Jahren 1979 bis 1985 als Stellvertreter, von 1988 bis 1997 dann als Vorsitzender den nördlichsten Bezirk des LV Hessen und wirkte entscheidend am Aufbau und der Unterhaltung des Wasserrettungsdienstes mit. Der Kampf um den Erhalt der Bäder in seinem Bezirk war für ihn immer Chefsache.

Die Arbeit mit den Jugendlichen und Schülern im Dillkreis war **Werner Müller** als Lehrer und später Rektor immer ein Bedürfnis. Dieses trug er schon früh in unser Bundesland hinaus und war über viele Jahre der erste Landesjugendvorsitzende der DLRG-Jugend Hessen. Ein Engagement, für das sich die Landesjugend zu all ihren Jubiläen herzlich bedanken durfte. Werner Müller wirkte aber auch daheim im DLRG Bezirk Dill. Von 1954 bis 1968 führte er den Bezirk und baute die Wasserrettungsstation Krombachtalsperre auf. Damit legte er den Grundstein für eine heute den modernen Ansprüchen genügende DLRG-Station auf einem traumhaften Gelände. Am 8. Februar verstarb Werner Müller im Alter von 92 Jahren.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden Harry Träger und Werner Müller ein ehrendes Andenken bewahren.

In stillem Gedenken

Das neue Jahr hielt für die gesamte DLRG gleich zu Beginn viel Leid bereit. Das Wasser birgt für uns Menschen Gefahren und Risiken. Wir Lebensretter wissen das und bereiten uns täglich darauf vor, Menschen aus diesen Gefahren zu retten.

Am 5. Januar nutzten erfahrene Einsatzkräfte der DLRG auf dem Kocher in Baden-Württemberg die Strömungsverhältnisse zu einer realitätsnahen Übung. Dabei kenterte ein Motorrettungsboot und die Strömung kostete unserer 28-jährigen Kameradin ihr noch junges Leben.

Diese schreckliche Nachricht hat uns tief getroffen. Sie machte uns schmerzlich bewusst, dass jede Minute Übung, jeder geschwommene Trainingskilometer, jede Fortbildung gut investiert ist, damit auch wir uns den Gefahren des Wassers so gut vorbereitet wie möglich aussetzen. Nur so können wir andere in Not geratene Menschen rechtzeitig erreichen und gemeinsam zum rettenden Ufer gelangen.

Doch trotz all dieser Maßnahmen hat es für unsere Kameradin nicht gereicht. Die hessischen Lebensretter sind noch immer unendlich traurig.